

Nationalrat will mehr Geld für Verlagerung

Der alpenquerende Güterverkehr soll stärker auf die Schiene verlagert werden. Eine Mehrheit des Nationalrats will dafür mehr Geld in die Hand nehmen. Konkret geht es um zusätzliche 385 Millionen Franken.

BERN. Der Nationalrat will für die Förderung des unbegleiteten alpenquerenden Schienengüterverkehrs deutlich mehr Geld ausgeben als der Bundesrat. Er entschied als Erstrat, anstatt 90 Millionen 385 Millionen Franken auszulegen und die Förderzeit zu verlängern.

Der Bundesrat will den derzeit laufenden Zahlungsrahmen von 1,675 Milliarden Franken um 90 Millionen Franken auf 1,765 Milliarden Franken aufstocken und statt bis 2023 bis ins Jahr 2026 laufen lassen. Jeweils 30 Millionen Franken sollen pro zusätzliches Jahr zur Verfügung stehen.

Der Nationalrat will nun aber mehr. Er beschloss gestern mit 183 zu 7 Stimmen aus der SVP, die Unterstützung bis 2030 laufen zu lassen. Den Zahlungsrahmen will er statt um 90 Millionen um insgesamt 385 Millionen Franken aufstocken - das wären für sieben zusätzliche Jahre je 55 Millionen Franken. Die Vorlage geht nun an den Ständerat.

Rückverlagerung als Befürchtung

Der Rat folgte der Mehrheit seiner Verkehrskommission (KVF). Was bisher getan worden sei, genüge nicht, um das Verlagerungsziel zu erreichen, sagte Sprecher Kurt Fluri (FDP/SO). «Eine Rückverlagerung auf die Strasse könnte die Folge sein», warnte er. Christian Wasserfallen (FDP/BE) sprach von «wirklich grossen Defiziten». Er nannte einen hohen Anteil von verspäteten Zügen und den Umstand, dass 740 Meter lange Züge noch nicht fahren könnten. Mehrere Fraktionssprecher



Statt 90 Millionen will der Nationalrat nun 385 Millionen Franken für die Verkehrsverlagerung aufwenden.

BILD KEY

wandten den Blick nach Norden und kritisierten die fehlenden Zulaufstrecken zur Neat. «Es braucht mehr Einsatz der Nachbarländer», sagte Martin Candinas (CVP/GR). Auch technische Neuerungen wurden gefordert, etwa automatische Kuppungen. «Sonst besteht die Gefahr, dass der gesamte Neat-Effekt aufgefressen

«Eine Rückverlagerung auf die Strasse könnte die Folge sein.»

Kurt Fluri
FDP-Nationalrat

wird», sagte Katja Christ (GLP/BS). Dem Bundesrat erscheine die «Maximalvariante» der KVF «zu weit gehend», sagte Verkehrsministerin Simonetta Sommaruga. Auch die Branche stehe in der Pflicht, denn die Probleme wie beispielsweise die Pünktlichkeit seien teilweise hausgemacht. Mit Blick auf die Zulaufstre-

cken der Neat beschloss der Rat oppositionslos eine Motion für einen Staatsvertrag für eine linksrheinische Zulaufstrecke über französischen Boden. Er will den Bundesrat beauftragen, mit Frankreich und Belgien eine Alternativroute für den Güterverkehr voranzutreiben.

Der Ausbau der Zulaufstrecke in Deutschland kommt nur schleppend voran, was die Verlagerung des Güterverkehrs verzögert. Die Motion fordert, den Ausbau dieser Strecke am rechten Rheinufer «mit Nachdruck» weiterzuverfolgen.

15 Jahre Verspätung

Sommaruga war mit der Motion einverstanden. Auch der Bundesrat beobachtet mit einer «gewissen Beunruhigung» oder auch «gewissen Verärgerung» die Verspätung für die Zulaufstrecken in Deutschland. Das Nachbarland habe 15 Jahre Verspätung.

Sommaruga warnte aber vor falschen Hoffnungen. Für Frankreich sei die linksrheinische Strecke strategisch nicht vorrangig, es werde darum Überzeugungsarbeit brauchen. Es könne sein, dass die Schweiz auch finanziell zeigen müsse, dass sie enormes Interesse an dieser Strecke habe. Die Motion geht ebenfalls an den Ständerat.

Benjamin Giezendanner (SVP/AG) forderte, die Rollende Landstrasse (Rola) einzustellen und kündigte einen Vorstoss dazu an. Die Rola sei mehr als doppelt so teuer wie der unbegleitete Güterverkehr. Der Bundesrat prüfe dies «sehr ernsthaft» und sei bereits daran, sagte Sommaruga. (sda)

Publireportage

«Wir bauen Gärten, die begeistern»

Von der Liegewiese bis zum Dschungel: So weit reichen die Vorstellungen, die Menschen von ihren Gärten haben. Diese Wünsche nimmt die Gartenmanufaktur aus Wilchingen auf – und baut Gärten, die ihre Besitzer immer wieder aufs Neue begeistern.

Von Rolf Fehlmann

«Ein Garten ist etwas Komplexes», sagt Alexej Wiedmer, «und jeder Garten ist anders.» Der Gärtnermeister HFP ist Geschäftsführer der Gartenmanufaktur AG mit Sitz in Wilchingen. Sie ist aus der früheren Gartenbauparte der AG Ernst Hablützel & Co. hervorgegangen und wurde Anfang dieses Jahres gegründet. Die Firma erbringt eine breit gefächerte Palette von Leistungen rund um den Bau und Unterhalt von Gärten, Terrassen, Teichen, Pools und Spielplätzen.

«Wir konzipieren, planen, bauen und pflegen Gärten nach den individuellen Wünschen unserer Kundschaft», sagt Wiedmer. «So suchen wir beispielsweise die Pflanzen und Materialien gemeinsam mit dem Kunden aus, etwa in einer Baumschule oder bei einem Steinhändler.» Was das bringt? «So hat der Kunde von Anfang an einen engen Bezug zu seinem Garten.» Die wichtigste Frage sei jedoch stets, welchen Typ Garten sich ein Kunde vorstelle: «In der fertigen Anlage soll die ursprüngliche Idee des Kunden erkennbar sein, zusammen mit unserer Handschrift als Gartenbauer.» Dies zahle sich für den Kunden in dreierlei Hinsicht aus: «Unsere Gärten sind praktisch zu nutzen, ästhetisch gestaltet und langlebig.»

Umfassendes Fachwissen sei die Voraussetzung für den Bau komplexer Gärten, sagt Wiedmer. Weil die Gartenmanufaktur über viel technisches und praxisbezogenes Know-how verfüge, könne sie dem Kunden alles aus einer Hand bieten: «Dazu arbeiten wir eng mit Fachspezialisten aus der Region zusammen und koordinieren alle Gewerke.»



Ein Gartenteich zum Geniessen, mit Steinen aus dem Bodensee – ein natürlicher Lebensraum für Frösche, Libellen und andere Tiere.

BILDER SVG

Leistungsangebot

Planung und Beratung

Ideenentwicklung, Projektierung, Baueingaben

Gartenneubau

Abbruch- und Erdarbeiten, Leitungsbau, Mauern, Treppen, Beläge, Bepflanzung

Gartenumänderung

Abbruch, Rodung, Terrainveränderung und -umnutzung, Sanierung, neue Bepflanzung

Gartenunterhalt

Pflege und Schutz der Vegetation, Rasensanierung, Ferien- und Winterdienst

Terrassenbau

Neubau, Sanierung, Be- und Entwässerung, Bepflanzung, Beleuchtung, Sonnenschutz

Teich- und Poolbau

Planung, Erstellung, Sanierung, Reinigung, Wasserproben

Gartenausgestaltung

Beleuchtung, Möblierung, Wasser, Brunnen, Kunst

Spielplatzbau

Planung, Neubau, Sanierung, Ausstattung, Pflege und Inspektion

«Unsere Gärten sind praktisch, ästhetisch und langlebig.»

Alexej Wiedmer
Geschäftsführer
Gartenmanufaktur AG

GM

<https://gartenmanufaktur.ch>



Das Gartenmanufaktur-Team startet zum Einsatz (l.), Schrittplatten und Rabatte führen durch den saftigen Rasen auf den Grillplatz (r.).

A1499007

